

Linde Gases Division will den Automatisierungsgrad in seinen Füllwerken für Gasflaschen steigern

Wiel/Deutschland - bm. An zwei deutschen Standorten hat sich die Linde Gases Division, Teil der Linde Group und damit des größten Gase- und Engineeringunternehmens der Welt, dazu entschlossen, den Automatisierungsgrad seiner Füllwerke zu steigern. Das gilt für die neu entstehende Anlage im Industriepark Dorsten/Marl im nördlichen Ruhrgebiet ebenso wie für das Werk in Unterschleißheim bei München.

In beiden Fällen setzt das Unternehmen im Bereich Warehousing und Conveying auf eine Lösung des Generalunternehmers Unitechnik. Zum Lieferumfang gehören automatisierte Palettenhochregallager mit Regalbediengeräten, Fördertechnik sowie die Lagerverwaltungssoftware „UniWare“, die für mehr Informationstrans-



Die Linde Gases Division will mithilfe des Generalunternehmers Unitechnik den Automatisierungsgrad ihrer Füllwerke steigern.

parenz in allen Lagerabläufen sorgen wird, wie es heißt. Im November 2015 hat die Linde Group den ersten Spatenstich für das neue Füllwerk im Industriepark Dorsten/Marl gesetzt

und einen hohen Automatisierungsgrad für die internen Abläufe angekündigt. Der Auftrag für das automatische Hochregallager und die integrierte Fördertechnik im Bereich der

HRL-Vorzone wurde jetzt an Unitechnik vergeben. Unitechnik hat die Linde Gases Division bereits in der Konzeptionsphase beraten und wird in der neuen Anlage sowie am Standort Unterschleißheim ein Konzept umsetzen, das beide Unternehmen in enger Kooperation entwickelt haben.

Für Linde steht dabei die Reduktion von Staplerfahrten im Vordergrund. Eine Besonderheit des Projektes besteht in der mehrfach tiefen Lagerung von Paletten im Schwerlastbereich. Eine Palette fasst zwölf Gasflaschen, die im Hochregal eingelagert und für die jeweiligen Aufträge entsprechend neu zusammengestellt werden. Das überdurchschnittlich hohe Gewicht der Ladungsträger hat Unitechnik in seiner Lösung bereits berücksichtigt.